
2086/A(E) XXV. GP

Eingebracht am 29.03.2017

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Sigrid Maurer, Freundinnen und Freunde

betreffend Stipendien für gefährdete Wissenschaftler_innen

BEGRÜNDUNG

Seit längerem kommt es weltweit zu massiven Repressalien gegenüber Wissenschaftler_innen. Aktuellstes Beispiel sind Verhaftungen, Gerichtsverfahren wegen vermeintlicher Gutheißung von Terror, Diffamierung, Disziplinarverfahren und Entlassungen in der Türkei. Bereits in der ersten Woche des Jahres 2017 haben dort 631 Forscher_innen und Professor_innen ihre Stelle verloren.¹ Auch auf europäischer Ebene wird diese Entwicklung scharf kritisiert und mit großer Sorge beobachtet.

Dies zum Anlass nehmend sehen wir aktuell einen sehr großen Bedarf an Unterstützung für verfolgte Wissenschaftler_innen. In Deutschland erhalten Hochschulen und Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, gefährdete Forschende im Rahmen der „Philipp-Schwartz Initiative“ der Humboldt Stiftung aufzunehmen². Das Bundesland Baden Württemberg stellt ebenso Stipendien für gefährdete Wissenschaftler_innen bereit.³ Beide Initiativen arbeiten dabei mit internationalen NGOs, wie dem *Scholars at Risk Network*, dem *Scholar Rescue Fund* oder dem *Council for At-Risk Academics* zusammen.

Es ist wichtig, dass Österreich ein klares Zeichen setzt. Es muss deutlich werden, dass in Europa die Wissenschaft frei ist und verfolgten Wissenschaftler_innen die Möglichkeit geboten wird, ihre Arbeit fortzusetzen.

Die unterfertigenden Abgeordneten stellen daher folgenden

¹ <https://barisicinakademisyenler.net/node/346>

² <https://www.humboldt-foundation.de/web/philipp-schwartz-initiative.html>

³ <https://mwk.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/baden-wuerttemberg-fonds-fuer-verfolgte-wissenschaftler-nimmt-foerderung-ab-fruehjahr-2017-auf/>

ENTSCHLIESSUNGSAНTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

Der Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft wird aufgefordert, in Kooperation mit den österreichischen Hochschulen und internationalen NGOs, wie dem *Scholars at Risk Network*, dem *Scholar Rescue Fund* oder dem *Council for At-Risk Academics*, Stipendien für verfolgte Wissenschaftler_innen bereitzustellen, welche die Fortführung ihrer wissenschaftlichen Arbeit und Forschung ermöglichen.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Wissenschaftsausschuss vorgeschlagen.